

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 1 (1897)

**Artikel:** Schweizer Postkarten  
**Autor:** Hansen, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572866>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mitmann und Papa Säntis. — Postkarte von E. Hansen, St. Gallen.

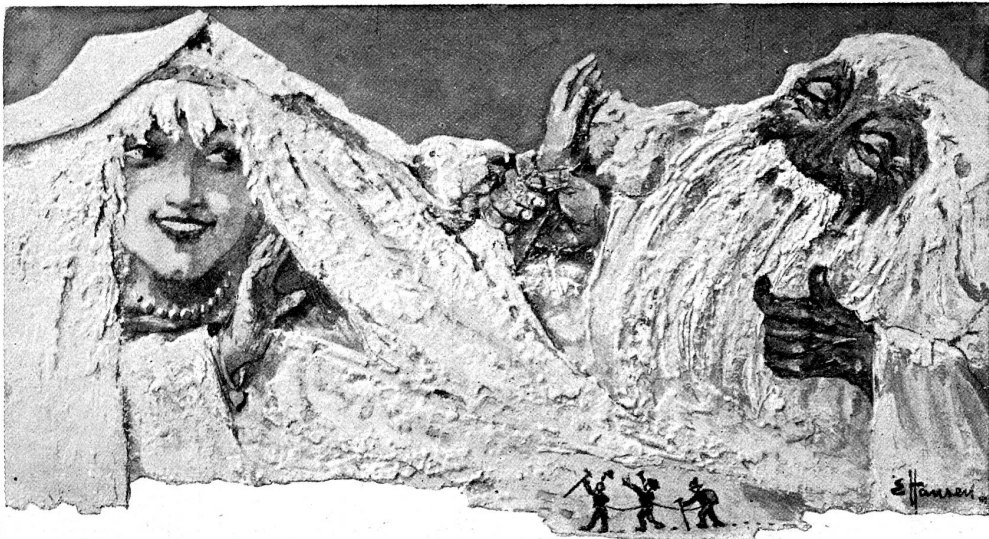
## Schweizer Postkarten von E. Hansen, St. Gallen.

Mit zwei Original-Abbildungen.

Zu den beliebtesten Verkehrsmitteln gehören heutzutage zweifellos die illustrierten Postkarten. Denn sie haben es verstanden, den verschiedensten Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, sei es als hübsches Souvenir an reisende Gegenden, oder als sog. Zerkarten, womit man liebe Bekannte wenigstens im Geiste an den Freunden teilnehmen lassen möchte, welche die glücklichen Abende in voller Zügen genießen. Seit sich ihrer auch der Sammelkäufer in weiteren Kreisen bemächtigte und dadurch Veranlassung gab, diese kleinen Erzeugnisse der graphischen Künste in Bezug auf die gehobenen Darstellungen und ihren Gehalt zu prüfen, zeigt sich ein reger Wettstreit, um sowohl den Anforderungen nach künstlerischer Vollendung als auch nach Originalität, die über die Bedürfnisse der großen Masse hinausgehen, gerecht zu werden. Zu den besten Schöpfungen dieser Art gehören ohne Zweifel die im Verlage von F. Klinger in Zürich erscheinenden Schweizer-Postkarten von E. Hansen, Zeichenlehrer am Gewerbeinstitut in St. Gallen, welche uns durch die Personifikation unserer höchsten Alpenwelt in ein ganz neues Gebiet dieses kleinen Industriezweiges führen.

Dass die Phantasie fast aller Völker aus den Silhouetten der Gebirgszüge menschliche Physiognomien schuf und sie an bestimmte Gottheiten oder

historisch hervorragende Personen knüpfte, ist bekannt. Ebenso, daß die Bergvölker selbst die sie umgebende Gebirgswelt mit allerhand übernatürlichen Wesen bevölkerten und sich deren Tun und Treiben in den seltsamsten Geschichten ausmalten, wobei sie gewöhnlich wenig Gutes zu melden wissen. Denn so lange der Mensch nicht Herr über seine Umgebung ist, so lange jedes kleine Ereignis ungeahnte Gefahren in seinem Schooße bergen kann, findet man die Naturschwärmer für die Alpenwelt gewöhnlich zahlreicher unter jenen Menschen, die ihr sicher geborgenes Heim im Häuermeer gewerblicher Städte oder fruchtbarer Täler haben, wo die wilden Bergwässer in ruhigen Kanälen ihnen dienlich sein müssen. Von dieser gemüthlichen Seite schaut zweifellos auch der Illustrator unserer Postkarten die Alpenwelt an. Mit trefflichem Humor versteht er es, wie die beiden Probebilder beweisen, unsere Bergriesen zu individualisieren, sei es als Griesgram oder verlebte Alte, die ihren reizenden Nachbarinnen zärtliche Blicke zuwerfen oder sich gar noch mehr erlauben. Der klaren Zeichnung ist die technische Reproduktion in Dreifarbenruck ebensbürtig mit Ausnahme der Karte vom Vierwaldstättersee, deren Reproduktion (in Lithographie) mangelhaft ist. Wir zweifeln nicht, daß diese Postkarten vielen Anklang finden und zu manchem Scherze Anlaß bieten werden. —n.



Die schöne Bernina und der alte Morteratsch.

Verlag des Polygraphischen Institutes, A.-G. (vormals Brunner & Gansler) in Zürich. — Redaktor: Karl Bühner in Zürich.  
Nachdruck, auch im einzelnen, verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.